

# Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **74 (1976)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachgruppe Kultur- und Vermessungsingenieure einen Weiterbildungskurs über:

«Traditionelle und neue Methoden der Feldebewässerung; Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung.»

Diese Veranstaltung wird vom Freitag, 26. November 1976, 13.30 Uhr, bis Samstag, 27. November 1976, 12.00 Uhr, an der ETH-Hönggerberg abgehalten und voraussichtlich mit einer kleinen Geräteausstellung verbunden sein.

Programm und Anmeldetalon werden in Nummer 10-76 dieser Zeitschrift veröffentlicht. Weitere Auskünfte erteilt das Institutssekretariat (Frl. Wissler), Telefon (01) 57 59 80, intern 3001, von 10.00–11.30 Uhr.

H. Grubinger

«Méthodes traditionnelles et nouvelles dans le domaine d'irrigation; possibilités et limites dans leur application.»

Participent à la collaboration: l'association nationale Suisse du génie rural de l'irrigation et du drainage (CH-AGRID) et le groupe professionnel SIA des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs géomètres.

Ce cours aura lieu du vendredi, 26 novembre 1976, 13 h 30, au samedi, 27 novembre, 12 h à l'école polytechnique fédérale de Zurich, Hönggerberg. Il est prévu d'enrichir ce cours par une exposition d'appareils et d'installations d'irrigation.

Le programme ainsi qu'un talon d'inscription sera publié dans le numéro 10-76 de ce bulletin. Pour tout autre renseignement nous vous prions de vous adresser au secrétariat de l'institut (Mlle Wissler) entre 10 h à 11 h 30 sous le numéro de téléphone (01) 57 59 80, interne 3001.

H. Grubinger

## Environnement: PEPFL continue

Pour la cinquième année consécutive, l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne offrira en 1977 son cours postgrade de génie de l'environnement. Ouvert aux diplômés des EPF, aux licenciés et diplômés d'autres universités et hautes écoles auxquelles l'équivalence est reconnue et au personnel du monde professionnel et des administrations publiques et privées, le programme intensif à plein temps débutera en janvier 1977 pour s'achever en décembre de la même année par un certificat de 3e cycle. Cette formation satisfait aux exigences du rapport du comité d'experts de l'OMS sur l'enseignement de l'hygiène du milieu aux ingénieurs au niveau post-universitaire.

Le besoin en personnes compétentes pour résoudre les problèmes de l'heure est important. Le renouvellement de ce cours postgrade contribuera, comme les précédents, à satisfaire une partie de ces besoins. Parmi ces derniers, nous pouvons citer:

- l'obligation faite à des industries de diminuer les quantités de déchets qu'elles émettent et de créer à cet effet un département «environnement»,
- la maîtrise de l'utilisation de certains déchets devant «les matières premières de la deuxième génération»,
- l'amélioration du rendement des stations d'épuration existantes,
- la prise en considération de la protection de l'environnement dans les projets de développement industriel des pays en voie de développement.

Tous ces problèmes ont un caractère éminemment interdisciplinaire dont la formation doit tenir compte. Dès lors, l'ambition du programme du cours de génie de l'environnement est de fournir une formation particulière permettant de maîtriser les facettes scientifiques, économiques, techniques et politiques des problèmes soulevés par la protection de l'environnement.

Pour les personnes intéressées, une brochure d'information, ainsi que des renseignements complémentaires peuvent être obtenus auprès du directeur du cours, M. le Professeur Yves Maystre (téléphone 021 / 27 35 11), Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, 33, avenue de Cour, 1007 Lausanne.

Délai d'inscription: 30 septembre 1976.

### Mittellungen

## Stellen im Ausland

Auszug aus dem Bulletin Juni 1976 «Stellen im Ausland» des BIGA, Abteilung Arbeitskraft und Auswanderung; mitgeteilt vom Austauschdienst der ETH Zürich: Die verschiedenen Organisationen der UNO (BIT, CCI, FAO, OMS, ONUDI, UIT, UNESCO usw.) suchen laufend Hochschulabsolventen für:

- Wissenschaften
- industrielle Entwicklung
- Fernmeldewesen
- Land- und Forstwirtschaft
- Ingenieurwesen
- Architektur / Städte- und Regionalplanung
- Umweltplanung

Allgemeine Anforderungen: 8 bis 10 Jahre Berufserfahrung, etwa 30 bis 55 Jahre alt, gute Gesundheit. Je nach Einsatzgebiet Beherrschung der englischen, französischen, spanischen oder portugiesischen Sprache.

Einsatzort: Entwicklungsländer  
Arbeitsverträge: 6 Monate bis 3 Jahre

Bewerbungen von Schweizer Bürgern mit den üblichen Unterlagen (keine Originaldokumente) sind zu richten an: Eidgenössisches Politisches Departement, Dienst für Technische Zusammenarbeit, 3003 Bern (Telefon 031/ 61 34 12).

## Zur Abstimmung über das Raumplanungsgesetz

Nach einem harten Abstimmungskampf hat das Schweizer Volk das Bundesgesetz über die Raumplanung knapp verworfen. Wir sind all jenen, die sich für dieses Gesetz eingesetzt haben, dankbar.

Es dürfte heute verfrüht sein, das Abstimmungsergebnis im einzelnen auslegen zu wollen. Sicher darf aber jetzt schon festgestellt werden, dass das Schweizer Volk die Notwendigkeit der Landes-, Regional- und Ortsplanung eindeutig anerkannt hat. Ebenso hat es seinem Willen Ausdruck gegeben, die schützenswerten Landschaften und Ortsbilder zu erhalten. Der Entscheid des Schweizer Volkes wird einen Ansporn bilden, vorab in den Gemeinden und dann auch in den Kantonen die gestellten Aufgaben zu lösen. Offensichtlich ist aber auch der Auftrag des Bundes, unter Respektierung des Volksentscheides in seinen eigenen Tätigkeitsbereichen die verfassungsmässigen Aufgaben der Raumplanung zu erfüllen und dabei gleichzeitig auf die Anliegen der Kantone und Gemeinden Rücksicht zu nehmen. Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung wird sich, wie in den letzten Jahrzehnten, aber ausgehend von der neuen Lage und deshalb noch gezielter als bisher, für die Anliegen einer ausgewogenen Landes-, Regional- und Ortsplanung weiterhin nachhaltig einsetzen.

*Geschäftsleitung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung*

### Buchbesprechungen

**Aldo Lardelli: Messen und Vermessen.** 213 Seiten, geb. Fr. 49.–, Baufachverlag AG Zürich, Dietikon 1976.

Fachbücher von Schweizer Autoren über Vermessung haben Seltenheitswert. Mit besonderem Interesse studiert man deshalb dieses Buch von Aldo Lardelli, Geometer-Techniker HTL, Mitarbeiter der Firma Kern in Aarau und Lehrer an der Schweizerischen Baufachschule.

Das handliche, 213 Seiten starke Buch gliedert sich in vier Hauptabschnitte: Grundlagen und Begriffe, Messverfahren und Messgeräte, Aufnahme und Kartierung, Absteckung. Das reich bebilderte Werk enthält ferner ein Literaturverzeichnis, Adressen für die Planbeschaffung in jedem Kanton und ein Sachwortverzeichnis.

Der Verfasser versteht das Buch als Einführung in die praktische Vermessung, ausgerichtet auf ihre Anwendung im Bauwesen. Es richtet sich vor allem an die in der Ausbildung stehenden Bau- und Vermessungszeichner, Poliere und Bauführer, und soll auch Leser ohne besondere Vorkenntnisse befähigen, einfache Vermessungen durchzuführen. Dieser Zielsetzung entsprechend verzichtet der Autor auf mathematische Herleitungen und Argumentationen. Lediglich im Kapitel «Bogenabsteckung» werden einige einfache Formeln benötigt. Das Schwergewicht liegt auf der Information und Dokumentation, wobei der Messtechnik und den Detailproblemen im Gelände besondere Beachtung geschenkt

wird. Was sind «einfache Vermessungen»? Dieser Begriff wird vom Autor nicht definiert. Der Inhalt des Buches führt etwa auf folgende Umschreibung: Beschaffung von Höhen vom nahegelegenen offiziellen Festpunkt aus und Höhenangaben auf dem Bauplatz; einfache Situationsaufnahmen auf kleinen Bauplätzen bei normalen Genauigkeitsanforderungen; Absteckung von kleinen Schnurgerüsten, Kanal- oder Strassenprofilen. Die Beschaffung von Vermessungsgrundlagen bei grossräumigen Projekten, Präzisionsmessungen und die besonderen Verfahren der Berechnung werden nicht behandelt. Sie sind Sache der Spezialisten und verlangen eine gründliche theoretische Ausbildung.

Auf eine vollständige Aufzählung aller Kapitel sei hier verzichtet. Statt dessen seien einige Einzelheiten erwähnt.

Teil I «Grundlagen und Begriffe» enthält u. a. wertvolle Informationen über Vermessungsgrundlagen und Organisation der amtlichen Vermessung in der Schweiz. Ist es Zufall, dass dabei der Ingenieur-Geometer nicht erwähnt wird? Die Abbildungen sind gut ausgewählt, zum Teil etwas stark verkleinert, wie zum Beispiel das Triangulationsnetz I. Ordnung. Dort sind die Namen der Netzpunkte nicht lesbar. Erstaunlicherweise wird auf die Ableitung oder Angabe der wichtigsten Formeln der Koordinatenrechnung ganz verzichtet. Der Begriff des Azimutes beispielsweise fehlt, die fundamentale Vektorberechnung wird nicht gezeigt. Statt dessen wird auf eine Publikation des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker verwiesen. Man kann dies als Nachteil empfinden. Andererseits ist der Entschluss des Autors, bereits vorhandene Literatur in seinem Konzept zu berücksichtigen, positiv zu würdigen.

Teil II «Messverfahren und Messgeräte» behandelt u. a. das Nivellement, die Arbeit mit dem Prisma, Winkelmessung mit dem Theodolit und die verschiedenen Methoden der Distanzmessung, ferner das wichtige, in der Standardliteratur oft vernachlässigte Thema der Lotung. Beim Abschnitt «Winkelprisma» vermisst man eine Angabe über die Genauigkeit. Der Abschnitt «Theodolit» bringt viele Bilder mit instruktiven Ablesbeispielen. Die Bemerkungen über Projektionsverzerrungen an den Distanzen zum Anfang von Kapitel 11 tragen meines Erachtens mehr zur Verwirrung als zur Klärung der Situation bei. Die elektronische Distanzmessung wird nur kurz gestreift. Beim Kapitel «Lotung» würde man ein Zahlenbeispiel und weitere Skizzen (Lotung mit zwei Theodoliten, vertikale Aufrisse) begrüßen.

Im Teil III «Aufnahme und Kartierung» fördern gute Skizzen das Verständnis für die beschriebenen einfachen Aufnahmemethoden. Entgegen den Empfehlungen auf Seite 122 sind die Kontrollmasse in der Feldskizze Abb. 104 nicht parallel zum Mass eingetragen! Die Unterteilung in graphische Methoden und Zahlenmethoden überzeugt nicht ganz. Vor allem die Photogrammetrie erscheint damit in einem etwas einseitigen Licht, und der Uneingeweihte fragt sich, welche Bedeutung das Koordinatenregistriergerät in Abb. 112 wohl habe.

Teil IV «Absteckung» bringt Hinweise über Versicherung von Punkten, Absteckung von Geraden nach verschiedenen bekannten Methoden. Das wichtige Gebiet